



1. Allgemein

a. Neuausrichtung des hbz

Im Rahmen der Neuausrichtung des hbz, die seit 2020 durch ein entsprechendes Projekt unterstützt wird, spielt das Thema „First Level Support“ unter dem Gesichtspunkt der Kundenorientierung eine zentrale Rolle. Das Thema ist aber nicht nur in Bezug auf die Unterstützung der Bibliothekskunden von Bedeutung. Das Ticketsystem Zammad, das vom hbz für den Alma First Level Support eingeführt wurde und sukzessive auf weitere Support-Bereiche des hbz ausgerollt wird, wird seit August auch für interne Prozesse und Workflows des hbz eingesetzt. Als erster interner Bereich startete die hbz-Verwaltung mit der Einführung von Zammad für zentrale Organisations- und Aufgabenbereiche der Verwaltung. Die Software wurde als eigene Instanz speziell auf die Verwaltungsprozesse des hbz abgestimmt. Digitale Workflows auf der Basis klar strukturierter Geschäftsprozesse sind ein zukunftsweisender Schritt in Richtung ‚papierlose Akte‘ und effiziente Verwaltung.

Ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Kundenorientierung stellt das hbz von Mitte August bis Anfang September seine Services und Produkte im Rahmen von Roadshow-Terminen vor.

- 17. August: Metadaten und Netzwerkzone
- 29. August: LZV und Repositorien
- 31. August: BMS und GO:AL
- 6. September: Fernleihe und DigiBib

2. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma/GO:AL

Wave 3

In den Monaten Juni bis August wurden die für alle Bibliotheken der Wave 3 individuell abgestimmte Cutover-Pläne umgesetzt. Die Vorbereitungen verliefen erfolgreich, sodass die Projekt-Teams die erforderlichen Daten und Dateien rechtzeitig zu den jeweiligen Terminen zur Verfügung stellen konnten oder rechtzeitig für die Implementierung der Authentifizierung (etwa die Bibliotheken, die vereinzelt etwas mehr Zeit als geplant benötigten, weil sie z. B. von der Unterstützung der IT in ihrem Haus abhängig waren). Im Juli/August schlossen auch die zukünftigen Administratoren in allen Bibliotheken die Alma-Zertifizierung erfolgreich ab.

Aufgrund der Größe der Wave 3 migrierte Ex Libris die Bibliotheken in drei Gruppen (A, B und C). Gruppe A zog Anfang August erfolgreich auf das Alma-Produktivsystem um. Ex Libris lieferte die Systeme sukzessive und zum Teil früher als geplant aus, was den Teams erfreulicherweise mehr Zeit zum Testen

verschaffte. In Gruppe B und C entzerrte sich der enge Zeitplan für die Bibliotheken auf die gleiche Weise. Mit dem Livegang von Gruppe C Anfang September 2023 wird der große Meilenstein im Projekt geschafft sein: Alle Bibliotheken des Konsortiums und das hbz sind mit ihren Bibliotheksdiensten plangemäß auf einer einheitlichen Plattform in der Cloud!

Inzwischen konnte auch die Frage der Premium-Sandboxes geklärt werden. Die Problematik bestand darin, dass Gruppe A rechtzeitig zum fristgerechten Sandbox-Refresh im August auf Alma umgezogen war, Gruppe B und C aber nicht. Für diese Gruppen wird Ex Libris im September außerplanmäßig eine Interims-Sandbox bis zum nächsten turnusmäßigen Sandbox-Refresh im Februar 2024 erstellen.

Ab Oktober werden die Bibliotheken der dritten Wave in den hbz First Level Support gehen. Dazu wird das hbz am 27. September 2023 die Infoveranstaltung „ready-for-support“ anbieten. Das Professional Services-Team von Ex Libris steht allen Wave-3-Bibliotheken noch bis zum Meilenstein ‚Switch-to-Support‘ am 20. Oktober 2023 für Fragen zur Verfügung.

Am 26. September 2023 lädt das hbz die Konsorten zu einer Informationsveranstaltung zur Zukunft des Konsortiums ein, bei der über das Mengengerüst und über die Fortführung der Fachexperten-Gruppen berichtet wird.

b. FOLIO/GOKb

Vom 22. bis 24. August 2023 fand die internationale WOLFcon (World Open Library Foundation Conference) in Chicago statt.



WOLFcon 2023
Chicago, IL | August 22-24

Ausgerichtet wird die Konferenz von der Open Library Foundation, zu der auch die Projekte FOLIO und GOKb zählen. Das hbz beteiligte sich an den verschiedenen Workshops und Arbeitssitzungen im Rahmen der beiden Projekte auch in diesem Jahr wieder aktiv.

Das Team der GOKb war auf der WOLFcon 2023 mit zwei Vorträgen vertreten ("New Workflows & Features in GOKb" und "Global Open Knowledgebase: Open Data, Open Source, Open API, Open Community").

Im Juli erschien Version 1.6 der GOKb mit einer Reihe von Neuerungen – allen voran die Erweiterung der Such- und Filterfunktion: So lassen sich Pakete, Referenztitel und Anbieter nun auch gezielt nach einem Namensraum filtern. Eine weitere neue



Funktion ist, dass Suchergebnisse als CSV-Datei exportiert werden und somit auch außerhalb der GOKb-Anwendung genutzt werden können.

Neuigkeiten gibt es auch in Bezug auf die Pflege von Anbietern und Plattformen. Zum einen besteht nun die Möglichkeit, bei einem Anbieter die empfohlene Kurzform des Namens einzutragen, was zur Vereinheitlichung bei Paketbenennungen beiträgt. Zum anderen ist durch ein verbessertes Design das Hinzufügen von bestehenden oder neuen Plattformen vereinfacht und somit der Workflow intuitiver.

Eine weitere Optimierung ist, dass diejenigen Identifikatoren markiert werden, die bei der Validierung Fehler auslösen, so dass Nutzende diese gezielt bereinigen können. Sämtliche [Neuerungen der Version 1.6 der GOKb](#) sind zum Nachlesen zusammengefasst.

3. Verbunddienstleistungen

a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Im Berichtszeitraum wurden technische und fachliche Optimierungen für die Netzwerkzone Phase 2 durchgeführt. Auch der Cutover der Bibliotheken der Wave 3 auf die Alma Institution Zones stand im Mittelpunkt der Arbeiten der Verbundgruppe.

Produktionsbetrieb Alma-Netzwerkzone und Aleph-Verbunddatenbank

Nach dem Umstieg auf die Alma-Netzwerkzone als Masterdatenbank wurden diverse technische Optimierungen und Fehlerbehebungen durchgeführt, insbesondere bzgl. des Zusammenspiels der Alma-Netzwerkzone und der Aleph-Verbunddatenbank. So wurde unter anderem dafür gesorgt, dass Neuzugänge von Titeldatensätzen aus den Kontexten ELi:SA und Visual Library vor allen Korrekturen und anderen Neuzugängen von Alma nach Aleph transferiert werden, damit die nachfolgenden Workflows in den Bibliotheken zeitnah fortgeführt werden können.

Die Umkehrung der bisherigen Schnittstelle A2A (Aleph <-> Alma) bedurfte auch bei der Katalogisierung nach dem Umstieg auf die Alma-Netzwerkzone als Masterdatenbank in Alma und Aleph verschiedener Optimierungen. So hatte der MAB2-MARC 21-Konverter in der NZ-Phase 1 für die Katalogisierung in der Alma-Netzwerkzone und in der Aleph-Verbunddatenbank einiges an Komfort ermöglicht, was in der NZ-Phase 2 durch Optimierungen der Satzschablonen und Satzvorlagen sowie weiterer Anpassungen des MAB2-MARC 21-Konverters neu gelöst und bereitgestellt werden musste.

Auch Funktionalitäten in der Aleph-Verbunddatenbank, die ab NZ-Phase 2 fehlerhaft waren, konnten durch Erweiterungen im MAB2-MARC 21-Konverter wieder für die Katalogisierung bereitgestellt werden.

Sukzessive konnten weitere Schnittstellen und Importe in die Alma-Netzwerkzone in Betrieb genommen werden, wobei die Hintergrundprozesse bis auf Weiteres noch die Funktionalitäten der Aleph-Verbunddatenbank nutzen. Das betrifft z. B. die Produktivnahme der Schnittstelle Metadaten (automatisch erstellte Titeldatensätze aus Visual Library) und die Schnittstellen der Publikationssysteme edoweb und publisso.

Die vom hbz bei Ex Libris erreichten Erweiterungen zu Löschungen in der Alma-Netzwerkzone wurden auf dem Testsystem der Netzwerkzone (NZ-PSB) implementiert und stehen für die Pilotbibliotheken für Tests bis Ende August zur Verfügung.

Die Sitzungen der Fachexpertengruppe für die Katalogisierung der Wave 1 und Wave 2 wurden wieder aufgenommen und die umfangreichen Fragelisten zur Katalogisierung zu NZ-Phase 2 der Alma- und der Aleph-Bibliotheken wurden kontinuierlich beantwortet.

Für die originalschriftliche Katalogisierung wurde in Zusammenarbeit mit Kolleginnen der ULB Münster eine umfangreiche Schulungsunterlage zur Katalogisierung erstellt.

In der Alma-Netzwerkzone konnte der Zugriff auf die Fremddaten von NACSIS-CAT implementiert und freigeschaltet werden.

In der Aleph-Verbunddatenbank konnte der Zugriff auf die Fremddaten der DNB wieder aktiviert und der Zugriff auf die Fremddaten der Swiss Library Service Platform (SLSP) neu bereitgestellt werden.

Wave 3

Die Arbeiten für den Cutover der Bibliotheken der Wave 3 auf die Alma Institution Zones betrafen insbesondere die Planung und Abstimmung der zentralen hbz-Arbeiten beim Cutover mit Ex Libris. Die konkreten hbz-Arbeiten umfassten unter anderem die Bereitstellung von ID-Listen (IZEXCLUDE-Listen) zum Ausschluss der zentral verwalteten E-Ressourcen bei der Migration der Bibliotheken sowie die Freischaltung dieser Titel nach den Migrationen der Bibliotheken und der Aufnahme der Bibliotheken der Wave 3 in die zentralen Publishings der Netzwerkzone.

Das hbz koordinierte zudem die Termine der drei Gruppen für die Abzugslisten der ZDB und es konnten die Initialkonkordanzen aus den Testsystemen – Voraussetzung für einen späteren



ZDB-Upload Print aus den Institution Zones – der ZDB zur Prüfung und Rückmeldung von Fehlerlisten bereitgestellt werden.

Für die Neukunden wurde am 6. Juli eine Informationsveranstaltung zur kooperativen Katalogisierung im hbz-Verbund durchgeführt. Hierbei wurden als Grundlage für die Katalogisierung im hbz-Verbund die Geschäfts- und Anwendungsregeln vermittelt.

Zur Migration der Daten der Neukunden sind Datenanalysen und Absprachen, unter anderem zur Migration der original-schriftlichen Datensätze, mit der beauftragten Fremdfirma erfolgt.

Aktualisierung Aleph-Testdatenbank und Alma Netzwerkzone Premium Sandbox (NZ-PSB)

Am 3. Juli wurde die Aleph-Testdatenbank vc2-e2 zur Alma NZ-PSB mit den aktuellen Titeldatensätzen der Aleph-Produktionsdatenbank aktualisiert.

Gleichzeitig erfolgte die Migration der Alma NZ-PSB von Phase 1 in Phase 2. Hiernach wurde das Grundladen der ZDB-Titeldatensätze und das Ersetzen der hbz-IDNs durch die ZDB-IDNs durchgeführt.

Am 13. August führte Ex Libris den Refresh auf der NZ-PSB durch. Damit wurde die NZ-PSB mit den aktuellen Produktionsdaten versorgt. Zeitgleich wurde die Aleph-Testdatenbank vc2-e2 zur Alma NZ-PSB mit Stand 11. August nochmals mit den aktuellen Titeldatensätzen der Aleph-Produktionsdatenbank aktualisiert. Damit sind nun beide Testsysteme, Aleph und Alma, auf einem aktuellen Stand.

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme. Eine [Übersicht über alle regelmäßigen Importe](#) finden Sie im Service-Wiki des hbz.

Im April 2023 erfolgte die Umstellung des zentralen E-Book-Services auf Netzwerkzone Phase 2. Aufgrund der hierfür nötigen Arbeiten konnten maschinelle Importe in die Aleph-Verbunddatenbank letztmalig am Freitag, den 14. April 2022, durchgeführt werden.

Eine sukzessive Wiederaufnahme der Verfahren erfolgte ab dem 1. Mai. Über Verzögerungen, die in der Anfangszeit aufgrund der Umstellung die Einspielung regelmäßiger Updates

bei nicht monatlich importierten Paketen auftreten können, informieren wir auf der oben verlinkten Seite.

Bei vier E-Books.NRW-Paketen verhinderten gravierende Fehler in den in der we:kb abgelegten Daten die Einspielung:

- De Gruyter E-Books EBA bis 31. Dezember 2026 (ZDB-23-DGG-eba)
- E-Books.NRW Duncker & Humblot eLibrary EBS bis 31. Dezember 2023 (ZDB-54-Duncker-EBA)
- Narr Francke Attempto EBS bis 31. Dezember 2023 (ZDB-71-Narr-EBA)
- Wiley eBooks EBA bis 31. Dezember 2023 (ZDB-35-Wiley-EBA)

Diese Pakete konnten infolgedessen keine Updates erfahren. Ein Austausch mit den Anbietern findet statt.

Gleiches gilt auch für das Paket Directory of Open Access E-Books (DOAB). Zusätzlich zu dem bereits bekannten Fehler, dass Personennamen u. U. aneinandergereiht in einem Feld stehen, wurden aktuell auch Personennamen in nicht invertierter Form geliefert. Auch hier findet ein Austausch mit dem Anbieter statt.

Ein zusätzliches zentrales Thema war die weitere Begleitung der Wave-3-Bibliotheken auf ihrem Weg zum Cutover, z. B. die Bereitstellung von ID-Listen von bei der Migration zu exkludierenden zentral verwalteten Titeln (s. o.).

Zum Ende des Berichtszeitraumes fanden erste Tests zur Nutzung von Kollektionen aus der Community Zone statt, was ab dem Start von Netzwerkzone Phase 2 prinzipiell möglich ist. Außerdem wurde eine erweiterte Nutzung der we:kb als Datenquelle geprüft. Dazu fanden Überprüfungen der Datenqualität und -quantität in der we:kb durch das hbz statt. Nach derzeitigem Stand könnten künftig einzelne Kollektionen aus der we:kb statt vom Anbieter bezogen werden, was voraussichtlich den Bezug und die Aufbereitung der Daten für die NZ vereinfacht.

In diesem Kontext werden in Zusammenarbeit mit der Gruppe Digitale Inhalte weitere Perspektiven wie die Steigerung der Datenqualität in der we:kb durch verbesserte KBART-Lieferungen seitens der Anbieter verfolgt. Auch die MARC-21- und ONIX-Einbindung wird technisch geprüft und ggf. perspektivisch implementiert.

Ausblick

Geplant ist die sukzessive Ausweitung des zentralen E-Book-Service. Dafür sollen zum einen – wie bereits zuletzt – auch Da-



ten mit einer geringeren Datenqualität („Q2“) eingespielt werden, wenn (kurzfristig) keine besseren Metadaten zu bekommen sind, verbunden mit der Option der nachfolgenden Verbesserung der bibliografischen Datenqualität. Zunächst steht jedoch der Abschluss der Umstellung sämtlicher bestehender Importroutinen auf Alma im Vordergrund.

4. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

ELi:SA ist ein lieferantenunabhängiges Erwerbungsportal für Literatursichtung und -auswahl, das vom hbz seit 2018 betrieben wird. Neben der Sichtung und Auswahl von Literatur über a) die Profilierung von deutsch- und englischsprachigen Verlagsdaten oder b) über importierte Listen von Anschaffungsvorschlägen werden automatisierte Datenflüsse bis ins Lokalsystem angeboten. Dort werden dann die tatsächlichen Bestellungen bei beliebigen Lieferanten (inkl. dem lokalen Buchhandel) ausgelöst – je nach Wunsch der Bibliothek automatisch oder manuell.

Erste Erfahrungen im Produktionsbetrieb nach dem Umstieg auf die NZ Phase 2 der Alma Network Zone (NZ) hatten gezeigt, dass die ELi:SA-Titel von Nicht-Alma-Bibliotheken aus Sicht der betroffenen Bibliotheken stark zeitverzögert von Alma in die Aleph-Verbunddatenbank transferiert und von dort in das Lokalsystem übertragen wurden. Die Prozesse zum Laden von Neuzugängen in Aleph wurden daraufhin optimiert, sodass der Import von ELi:SA-Neuzugängen nun i.d.R. tagesaktuell in Aleph erfolgt.

Eine weitere mögliche Optimierung für den Import von ELi:SA-Titeln in die NZ, konkret für das ELi:SA-Matchverfahren, hat Ex Libris Anfang Juli in Form von zwei neuen Funktionen im Alma-Importprofil freigeschaltet: Match gegen den Titeltyp und Ausschluss von CZ-Titeln im Falle eines Single Matches. Insbesondere Ersteres ist für die Fälle relevant, in denen der Printtitel und das E-Book über die gleiche ISBN verfügen und die Zuordnung der Bestellungen an den richtigen Titeltyp erfolgen muss. Das hbz hat mit den ersten Tests zu den neuen Funktionen begonnen und prüft, ob beide Schalter beim Matchverfahren berücksichtigt werden können.

Der Datenlieferant Nielsen BookData stellt seine Datenbereitstellung um. Zukünftig werden die Metadaten für angloamerikanische Literatur nicht mehr auf dem FTP-Server bereitgestellt, sondern über einen MFT-Server zugänglich gemacht. Das hbz stellte die Datenabholung auf dem ELi:SA-Staging-System probeweise auf den MFT-Server um und nahm erste Tests vor,

wobei leider zahlreiche Inkonsistenzen und Datenfehler aufgetreten sind, was den Umstieg verzögert.

Der produktive Betrieb von Alma mit ELi:SA startete für die zwei ELi:SA-Bibliotheken der dritten Wave (ULB Bonn und ZB Med) im August. Mit dem Start von Alma beendete die ULB Bonn das Einführungsprojekt in ELi:SA und ist nun bereit, ELi:SA im Produktionsbetrieb einzusetzen.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser Websession können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

5. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 24 Jahren und wird in 282 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Im Berichtszeitraum gab es weitere DigiBib7-Freischaltungen:

- Hochschule Kaiserslautern (5. Juni 2023)
- StB Aachen (18. Juli 2023)
- StB Hamm (18. Juli 2023)
- StB Lippstadt (18. Juli 2023)
- StB Reutlingen (18. Juli 2023)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (18. Juli 2023)
- StB Verl (14. August 2023)
- Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen (14. August 2023)
- Hochschule Koblenz, RheinMoselCampus (14. August 2023)
- Verbundsicht Bergisches Bibliotheksportal mit den Bibliotheken Bergisch-Gladbach, Burscheid, Gummersbach, Hückeswagen, Kürten, Leichlingen, Morsbach, Radevormwald, Rösrath, Waldbröl, Wermelskirchen, Wiehl und Wipperfürth (5. Juni 2023)
- Bibliotheksverbund EN-MK-BIB -Ennepe-Ruhr-Kreis und Märkischer Kreis mit den Bibliotheken Ennepetal, Gevelsberg, Hemer, Iserlohn, Plettenberg, Schwelm, Sprockhövel, Wetter und Witten (18. Juli 2023)
- Rhein-Sieg-Bibliotheken mit den Bibliotheken Hennef, Alf-ter, Bornheim, Lohmar, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf (18. Juli 2023)

Zudem befinden sich weitere Verbundsichten in Vorbereitung für den Umzug auf die DigiBib7-Version:



- Bibliotheksverbund Bibliotheken Rhein Main (RHEIN-MAIN)
- Bibliotheken im Kreis Warendorf

Alma-Umstieg

Für den Wechsel auf das Cloud-System Alma stand bereits in der ersten Welle mit DigiBib IntrOX ein produktionsfähiges Discovery zur Verfügung. Nach der erfolgreich gestalteten Migration der zweiten Alma-Wave konnten die ersten Bibliotheken der Wave 3 mit Ihren DigiBib-Sichten mit Alma gekoppelt werden

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 19 Hochschulbibliotheken¹, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX, das Discovery-System der DigiBib, produktiv ein. Parallel mit Alma GoLive wurden die IntrOX-Sichten der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, der Hochschule für Gesundheit (Bochum) und der Hochschule für Musik und Tanz Köln freigeschaltet. Mit der Hochschule für Gesundheit gesellt sich eine weitere Institution zum Kreis der DigiBib-Bibliotheken. DigiBib IntrOX für die TH Agricola (Bochum) wird im September ebenfalls mit dem Alma GoLive produktiv gehen, ebenso die gemeinsame Sicht der Hochschule für Musik in Detmold und der Landesbibliothek Detmold

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 551 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 530 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz.

7. Online-Fernleihe

Durch die Umstellung des Verbundsystems von Aleph auf Alma standen auch Anpassungen und Neuentwicklungen im Bereich der Fernleihe an, die im Berichtszeitraum umgesetzt wurden. So musste der Wegfall der bislang für Fernleihbestellungen ge-

nutzten Z39.50-Schnittstelle des Aleph-Verbundes kompensiert werden. Seit Mai wird zum einen die Schnittstelle des GVI sowie ein eigens erstellter Index für den Leihverkehr (LVI) als Neuerung eingesetzt.

Im Bereich der Aufsatzfernleihe wurden die Bibliotheken mit Scan- und/oder Druckstationen gebeten, die angekündigten Umstellungen auf HTTPS vorzunehmen. Über die Vorgehensweise bei der Umstellung/Aktualisierung wurden die Bibliotheken erneut informiert. Die endgültige Umstellung erfolgte Anfang Juni.

Die Fernleih-Umstellungen für die Bibliotheken der dritten Alma-Wave finden in drei Gruppen statt. Die beiden ersten Gruppen wurden bereits erfolgreich umgestellt. Die letzte Gruppe wird Anfang September folgen.

Für alle Alma-Bibliotheken kommt ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten zur Anwendung, das zusammen mit der EG Fernleihe entwickelt wurde.

Anhand der Erfahrungen der Wave 1 wurde eine Empfehlung der EG Fernleihe für den Import der Fernleihpartnerdaten durch das hbz erstellt und an Ex Libris sowie an die Bibliotheken der zweiten Alma-Wave kommuniziert. Das empfohlene Vorgehen kam mit Wave 2 und nach weiteren Optimierungen auch mit Wave 3 erfolgreich zum Einsatz.

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme in den GVI erstellt. Aktuell sind hbz-FIX-Nachweise mit Stand Februar 2023 eingespielt. Der nächste Aufruf ist für September vorgesehen. Datenlieferungen mit Abweichungen von den standardisierten bibliografischen Formaten MARC 21 und MAB bzw. Ausnahmen, die in einem anderen Format geliefert werden, müssen auf den Standard gemappt und konsolidiert werden, damit die gemeinsame Suche optimale Ergebnisse liefern kann. Da die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken vermehrt im MARC-21-Format liefern, wurden die Konkordanzen einiger Felder – hier vor allem derjenigen, die die Relationen der bibliografischen Einheiten abbilden – analysiert und das Mapping

¹ Die 19 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, Hochschule für Gesundheit Bochum, HSB Düsseldorf, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Folkwang-Uni Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen,

Hochschule für Musik und Tanz Köln, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



für die Indexierung entsprechend angepasst. Diese Arbeiten werden mit den nächsten Lieferungen fortgesetzt.

Der Build-Server für die Indexierungsprozesse wurde auf einen neuen Server umgezogen. Diverse Schutzmaßnahmen zur Steigerung der Sicherheit der Datenportal-Webanwendung wurden eingepflegt.

8. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Im Berichtszeitraum lag der Fokus mit den alljährlichen Verhandlungen für das neue Lizenzjahr 2024 auf dem Kerngeschäft der hbz-Konsortialstelle.

Früh konnten bereits die ersten Lizenzverlängerungsumfragen in LAS:eR für den entsprechenden Kreis der Konsortialteilnehmer freigeschaltet und somit eine komfortable Laufzeit der Umfrage bis zum Erreichen der jeweiligen Frist angestrebt werden. Auch dieses Jahr konnten wieder in erfolgreichen Verhandlungsgesprächen kostenfreie und unverbindliche Testaktionen mit verschiedenen Anbietern mit dem Ziel vereinbart werden, den Ausbau der jeweiligen Konsortien zu stärken und damit eine Steigerung der Konsortialrabatte für alle Teilnehmer zu bewirken.

Im Rahmen der Verhandlungsgespräche wurden nun bereits mit den meisten Anbietern, mit denen die hbz-Konsortialstelle agiert, Gespräche bezüglich der Zukunft der Rechnungsstellung erfolgreich geführt bzw. eingeleitet. Unter anderem aufgrund des Wegfalls der hoheitlichen Beistandsleistung wurde nun auf eine kostenneutrale Übernahme der Rechnungsstellung durch den jeweiligen Inhaltsanbieter umgestellt, sodass die Umstrukturierung ab dem Lizenzjahr 2025 voraussichtlich abgeschlossen sein wird. Durch diese Umstrukturierung werden die Prozesse der Rechnungsstellung durch die Anbieter deutlich flexibler für den entsprechenden Einrichtungskreis. Für die Hochschulen besteht eine größere Chance, dass ihre individuellen Bedürfnisse – z. B. bezüglich eines gewünschten Rechnungszeitpunkts – besser berücksichtigt werden als es in der Vergangenheit aufgrund der hbz-Rechnungsstellung und der nun nicht mehr benötigten Sammelrechnungen der Fall war.

Durch den Einsatz von LAS:eR ist die hbz-Konsortialstelle in der Lage, den jeweiligen Anbietern essenzielle Informationen bezüglich der Rechnungsadressen, ggf. gewünschter Zeitpunkte der Einrichtungen etc. im Rahmen der jährlichen Verlängerungsphase zur Verfügung zu stellen. Da LAS:eR von allen Konsortialteilnehmern, die mindestens an einer hbz-Konsortiallizenz teilnehmen, aktiv genutzt und mit den relevanten Daten der eigenen Einrichtung versorgt wird, erfolgt hier eine gute

Vernetzung zwischen Einrichtung, Konsortialstelle und Anbieter.

Im Juni wurden zudem die Konsortialteilnehmer des bundesweiten Naxos-Konsortiums von der Konsortialstelle darüber informiert, dass die Konsortialbeziehungen mit Naxos leider zum Jahr 2024 eingestellt werden müssen. Aufgrund einer Abweichung des Anbieters von den zuvor ausgearbeiteten konsortialen Lizenzstrukturen und damit einer deutlichen Verschlechterung der Konditionen konnte Naxos die konsortial vertretbaren Rahmenbedingungen nicht mehr gewährleisten.

Zudem wird das Konsortium für die OECD iLibrary zum 30. Juni 2024 eingestellt. Dies ist allerdings bedingt durch die erfreulichen und erfolgreichen Verhandlungen, die jahrelang von der hbz-Konsortialstelle mit dem Anbieter im Hinblick auf Open Access geführt wurden. So werden die Inhalte der OECD iLibrary ab dem 1. Juli 2024 komplett via Open Access frei verfügbar sein. Da die OECD außerdem die Inhalte der IEA Statistics nicht länger anbietet, wird hier die Konsortiallizenz zum Ende des Jahres 2023 auslaufen.

Die Anfang 2021 während der Pandemie ad hoc ins Leben gerufene Initiative E-Books.NRW mit dem Ziel der schnellen Förderung von Forschung und Lehre an den Hochschulen in NRW wird planmäßig zum Ende des Jahres 2023 auslaufen. Einige der letzten eingeplanten Mittel können nun aufgrund von inhaltlich wechselnden Zuschnitten bei Preselect durch den Kohlhammer Verlag kompensiert werden, sodass voraussichtlich noch im August ein entsprechender Abschluss im Rahmen der restlichen Mittel bevorsteht und die NRW-Einrichtungen zeitnah informiert werden können.

b. ERM-Service LAS:eR und we:kb

In den letzten Wochen konnte in LAS:eR, nachdem zuvor bereits die neue Version 3.1 aufgespielt worden war, auch noch das Release 3.2 eingeführt werden. Dieses beinhaltet vor allem eine Aktualisierung der Datenschnittstelle in diversen Bereichen in LAS:eR. Zukünftige Entwicklungen in LAS:eR, wie unter anderem eine Anzeige neuer Anbieter, Pakete etc. in der we:kb, sind bereits in Arbeit und werden mit Release 3.3 voraussichtlich zum Ende des Jahres 2023 produktiv nutzbar werden.

Neben einer etablierten Workshop-Reihe rund um das Thema Paketverknüpfungen und dem Zusammenspiel zwischen LAS:eR und we:kb konnten im Juni auch wieder LAS:eR-Schulungen sowohl in der kostenfreien Basic-Variante als auch der kostenpflichtigen LAS:eR Pro-Variante angeboten werden.



In der we:kb ist unter anderem eine Erweiterung der Möglichkeiten zur automatisierten Paketaktualisierung in der Entwicklung, sodass automatisierte Updates von Anbieterpaketen auch dann möglich sind, wenn diese beispielsweise auf einem ftp-Server abgelegt sind.

In Gesprächen der hbz-Konsortialstelle mit dem Zwischenhandel hat sich für diesen eine neue Rolle in der we:kb ergeben. Kurz- bis mittelfristig können Zwischenhändler ebenfalls neben den „klassischen“ Anbietern agieren. Abläufe zwischen der Konsortialstelle, dem Zwischenhandel und der Bibliothek als Lizenzteilnehmer werden dadurch neu definiert. Wie diese neuen Abläufe im Sinne aller beteiligter Gruppen in den konsortialen Erwerbungsalltag einbezogen werden können, muss noch abgestimmt werden.

9. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

a. Infrastruktur Digitales Wissen

Projekt openaccess.nrw

Auf der 111. BiblioCon Ende Mai in Hannover wurde das Angebot in Nordrhein-Westfalen sehr positiv gesehen und im Anschluss an einen Vortrag zur Landesinitiative openaccess.nrw lebhaft diskutiert – u. a. verbunden mit der Frage, wie andere Bundesländer von dem beispielhaften Vorgehen in Nordrhein-Westfalen profitieren könnten. Dr. Nina Schönfelder, UB Bielefeld, und Dr. Renate Voget, hbz, hatten die zentralen Services von openaccess.nrw vorgestellt und erläutert, wie damit lokale Angebote an den Hochschulbibliotheken ergänzt werden. Aktuell nutzen sieben Hochschulen des Landes die im hbz gehostete OJS-Infrastruktur der Landesinitiative im Testbetrieb. Die ersten Produktivgänge werden für den Herbst erwartet. Ein zentraler Teil des OJS-Services sind die kooperativen Austauschrunden aller OJS-Nutzer:innen aus NRW, koordiniert durch den Programmbereich Infrastruktur. Die dritte Austauschrunde fand Ende Juni statt.

Anlässlich des Workshops „Open-Access-Publikationen durch wissenschaftliche Einrichtungen: Maßnahmen für die Open-Research-Strategie Berlin“ Anfang Juli stellte Dr. Renate Voget den OJS-Publikationsservice von openaccess.nrw beim Open Access Büro Berlin vor. Durch den Beitrag „OJS als zentrale Dienstleistung der Landesinitiative openaccess.nrw“ erhielten die Workshopteilnehmer:innen aus der Region Berlin/Brandenburg einen guten Einblick in die Arbeit der Landesinitiative.

OPUS

Im Zuge der Implementierung des Ticketingsystems Zammad setzte das hbz die hausinternen Schulungen zum Einsatz des Systems im OPUS-Kundensupport fort. Ein wichtiges Thema

war unter anderem das Abbilden von Vertretungsregelungen auf der gruppenbezogenen Administratorebene von Zammad. Zwischenzeitlich signalisierte eine weitere große Hochschule konkretes Interesse sowohl an einem OPUS-Hosting als auch an einer Nutzung des DOI-Services.

b. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen

Ebenfalls sehr erfreulich war die Resonanz auf zwei Beiträge des hbz im Bereich Langzeitverfügbarkeit auf der 111. BiblioCon. Im Vortrag „KoopLZV - Ein Zusammenschluss regionaler Angebote digitaler LZV für den Wissenschaftsbetrieb in Deutschland“ legten Heidi Weig, Universität Regensburg, und Andres Quast, hbz, überzeugend dar, warum die Kompetenzbildung in der Langzeitverfügbarkeit Vernetzungsaktivitäten über die Landesinitiativen in den Bundesländern hinaus benötigt. Die Initiative KoopLZV ist zudem auch für andere interessierte Einrichtungen offen. Das Poster, das zum Thema eingereicht worden war, erreichte beim Posterwettbewerb der BiblioCon den zweiten Platz. Den ersten Platz errangen die Kolleginnen und Kollegen von der Landesinitiative FDM.nrw.

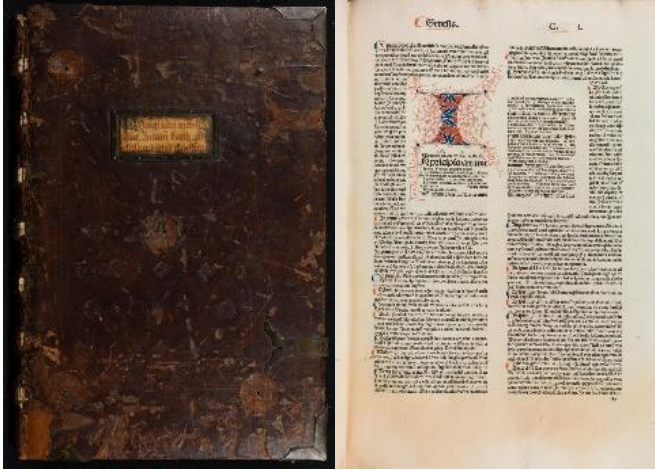
edoweb und nestor

Mit einem Vortrag auf der nestor-Veranstaltung „Webarchivierung – Praxis und Perspektiven“ berührten sich im August 2023 zwei Handlungsfelder des hbz im Bereich Langzeitverfügbarkeit: Die Veranstaltung gewährte im ersten Teil ausgewählte Praxiseinblicke in die Webarchivierung – dies unter anderem am Beispiel von edoweb, vorgestellt von Dr. Lars Jendral, LBZ Rheinland-Pfalz. Im zweiten Veranstaltungsteil stand die Nutzung von Webarchiven durch die Wissenschaft und Öffentlichkeit im Fokus. Die Präsenz-Veranstaltung ermöglichte einen regen Informationsaustausch und trug zur Vernetzung der Teilnehmer:innen und Expert:innen bei.

DA NRW

Das hbz löste beim Einspielen einer ungewöhnlich großen Datei von 700 Gigabyte – einer Bibel in drei Bänden – in das DA NRW erfolgreich einen Sonderfall und gewann auf diese Weise wichtiges Methodenwissen. Weil der Verarbeitungsspeicher bei dem Scan nicht ausreichte und der Server vorübergehend extrem große Ressourcen benötigte, wurde die normale Verarbeitung auf dem NFS-System kurzfristig gestoppt. Die manuellen Schritte, die in dem folgenden Prozess unternommen wurden, haben sich bewährt und werden deshalb zukünftig bei sehr großen Datenmengen automatisiert abgearbeitet. Die vorhandene technische Infrastruktur ist somit weiterhin ausreichend groß dimensioniert und muss nur an das Wachstum der

Datenmengen angepasst werden. Aktuell hostet das DANRW 140 Terabyte Daten – über 20 Terabyte mehr als im März 2023.



Scans der mehrbändigen „Biblia latina“ im Digitalen Archiv NRW

c. Metadateninfrastruktur

Anfang Juni wurde lobid als Verlinkungsquelle in der Wikipedia-Normdatenvorlage ergänzt, wodurch ca. 640 000 Wikipedia-Artikel zu lobid verlinkt wurden. Weitere Informationen hierzu gibt es in dem entsprechenden [Blogpost](#).

In den Sommermonaten wurde nach fünf Jahren eine Modernisierung der Datentransformationsprozesse bei lobid-Organisationen durchgeführt. Mit einem Update von Metafactory 4 auf die aktuelle Version und der Nutzung der Fix-Mappingsprache können gleichzeitig einige lang bestehende Probleme einfach gelöst und viele Tickets geschlossen werden. Ein Überblick über die [Änderungen des Meilensteins](#) wurde zusammengestellt. In Kürze wird eine Ankündigung für die Produktivschaltung der Änderungen im lobid-Blog veröffentlicht werden.

Mit der Einführung des Java Security Managers wurde die Sicherheit der Webanwendung Metafactory Playground ausgebaut. Zudem wurde mit der Verbesserung der Metafactory Dokumentation begonnen.

Ein weiterer Fokus lag auf der Weiterentwicklung des Prototyps der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie (RPB), da die Deadline zum Produktivgang eines Minimum Viable Product naht. Der Abgleich von mehrbändigen Werken aus Allegro mit Daten des Verbundkatalogs konnte abgeschlossen werden. Es wurden die Content Types im genutzten CMS optimiert und testweise erste große Mengen an Datensätzen eingespielt.

Für die Sachsystematik der NWBib hat eine Kollegin der ULB Düsseldorf im Rahmen ihres MALIS-Studiums Erschließungshinweise ergänzt, wobei sie die Möglichkeiten des Datenmodells „Simple Knowledge Organization System“ (SKOS) nutzt,

mit dem das hbz die Systematik pflegt und publiziert. Damit werden bisher auf Papier erfasste Informationen systematisch und strukturiert erfasst. Das [Projekt-Kanban](#) kann eingesehen werden. Die im Rahmen des W3C von uns mitentwickelte Spezifikation eines Protokolls zum Datenabgleich im Web wurde im Bereich Internationalisierung und um erweiterte Möglichkeiten der Abgleichskonfiguration ausgebaut.

Im metadaten.nrw wurde eine [erste, vorläufige Version der Webseite](#) erstellt. Parallel wurden gemeinsam mit effective WEBWORK ein Logo und Farbschema für die Projektwebseite entwickelt. Diese Änderungen werden demnächst auf der Webseite ausgerollt.

Mitte August stellte die Gruppe Metadateninfrastruktur vor Mitgliedern des hbz-Rats im Rahmen der „hbz-Roadshow“ ihre Dienste und Aktivitäten inklusive eines Ausblicks auf das Projekt metadaten.nrw vor. Die [Slides der Online-Präsentation](#) sind einsehbar.

10. Bibliotheksstatistik (DBS/ÖBS)

Veröffentlichung der statistischen Daten für das Berichtsjahr 2022

Die [Gesamtauswertungstabellen](#) für das Berichtsjahr 2022, die in Deutschland als nationale Bibliotheksstatistik von Behörden und Verbänden nachgenutzt werden, wurden Mitte Juli im Service-Wiki des hbz auf den Seiten der Bibliotheksstatistik veröffentlicht. Zeitgleich wurde auch die Gesamtauswertung für die Österreichische Bibliotheksstatistik online gestellt.

Für detaillierte individualisierbare Auswertungen steht das [Online-Tool Variable Auswertung \(VA\)](#) zur Verfügung. Die Variable Auswertung enthält die Umfragedaten zu allen Kennzahlen der an der DBS teilnehmenden Bibliotheken seit 1999.

Für das Berichtsjahr 2022 wurde erstmals das [DBS-Blitzlicht für Öffentliche Bibliotheken](#) erhoben. Das Blitzlicht ist als Kurzbefragung konzipiert und greift aktuelle Themen auf (2022: Corona-Pandemie, Asylsuchende/Flüchtende, Nachhaltigkeit). Die Ergebnisse der Befragung sind im Service-Wiki veröffentlicht. Dort stehen auch die Rohdaten zum Download bereit – zusätzlich angereichert mit Strukturdaten – für weitergehende Analysen und als Basis für die Vernetzung von Bibliotheken untereinander.

Daten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik werden jährlich auch der [IFLA Library Map of the World](#) zur Verfügung gestellt.



***Erweiterte Personalkennzahlen
für wissenschaftliche Bibliotheken***

21 wissenschaftliche Bibliotheken (davon vier aus dem hbz-Verbund) haben Personaldaten nach Funktionsbereichen erhoben und an die DBS gemeldet. Für die Teilnehmer wurde eine Tabelle mit den Gesamtdaten der jeweiligen Institutionen bereitgestellt. In aggregierter und anonymisierter Form sind die [Daten der erweiterten Personalkennzahlen](#) für die Öffentlichkeit einsehbar.

Veranstaltungen zur DBS

Die DBS-Steuerungsgruppe ÖB traf sich im August zu ihrer zweiten Sitzung in diesem Jahr. Im Mittelpunkt stand die Erarbeitung der [Fragen für das DBS-Blitzlicht 2023](#) mit den beiden Themen Personal und Kooperationen.

Für den Oktober sind zwei Webseminare für Spezialbibliotheken in Planung. Die Webseminare werden in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe der Sektion V des dbv/ASpB durchgeführt und richten sich insbesondere an alle Spezialbibliotheken, die an der Teilnahme an der DBS interessiert sind.